
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

März 2003

Nr. 54

Editorial...

Liebe Kolleginnen und Kollegen

„Sagt mir, wo die Männer(stimmen) sind – wo sind sie geblieben?“ So möchte man die bekannte Schlagerphrase umtexten, angesichts der Tatsache, dass wir im Gesangsunterricht ein krasses Missverhältnis zwischen den Geschlechtern zu Gunsten der weiblichen Stimme antreffen.

Das Verhältnis ist zwar nicht neu; auch schon zu meiner Studienzeit äusserte man grosse Bedenken, dass ich als Mann! ein so unsicheres Berufsziel, wie dasjenige eines Sängers anzupeilen wagte. Die Frauen könnten sich ja immer noch von einem Mann mit einem „rechten“ Beruf unterhalten lassen, usw. Sie kennen alle diese Sätze. Nun, welche Berufe sind denn heute noch sicher, kann man berechtigt zurück fragen.

Das Ungleichgewicht ist heute einfach noch ausgesprochener. Dies zeigt sich auch seitens der Ausbilder/innen. Beispiele? Wir sind in unserem Verband z. Z. 177 Mitglieder, davon 40 Männer, weniger als ein Viertel! Am letzten Kongress in Luzern habe ich gerade mal fünf meiner Kollegen begrüssen dürfen. Übrigens: sämtliche mitwirkenden Proband/innen waren Studentinnen. An den meisten Schulen, an denen Gesang unterrichtet wird (Berufs- oder Laienunterricht) dürfte es ähnlich sein. Am letzten Vorsingen des Konservatoriums Zürich waren 18 Sängerinnen anwesend, keine einzige Männerstimme hat sich gemeldet. Pensio-

nierte Kollegen werden, wenn überhaupt, durch Frauen ersetzt usw.

Aber eigentlich ist es doch so, dass es in vielen Opern des gängigen Repertoires mehr Männerpartien gibt als Frauenrollen, weshalb die Solistenliste im Ensemble eines Hauses auch (wesentlich) länger ist als diejenige der Solistinnen. Auch im Solistenquartett für die Oratorienliteratur braucht es in der Regel gleichviel Männer- wie Frauenstimmen.....

Doch nicht nur die deutschsprachigen Männer „fehlen“ uns; wir müssen uns auch ständig fragen, wo denn all die Studentinnen, die wir ausbilden, im späteren Berufsleben anzutreffen sind?

Wir möchten anlässlich der bevorstehenden Frühjahrsveranstaltung vom **Sonntag, 11. Mai 2003, in Zürich**, diesen und ähnlichen Fragen nachspüren.

Das Thema dieser **Podiumsdiskussion** heisst:

„Ist der deutschsprachige (Opern-) Sängler/innen-Nachwuchs am Aussterben?“

Ich bitte Sie ausdrücklich, sich dieses Datum frei zu halten und auch Ihre Studierenden und Schüler/innen über diese Matinee zu informieren.

Ich freue mich auf zahlreiches Erscheinen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr



Bernhard Hunziker